

Nr. 04 August/ September 2015

Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden

Ev.-luth. Kirchengemeinde Lörrach-Steinen



# DAZ *Die Andere Zeitung*



Fahrradpilgern - geht das?  
24 Jahre Kirchenvorstand  
Quartiersfest

Seite 4  
Seite 7  
Seite 9

## Termine

### Nachbarschaftshilfe

Mi., 26. August, 19.30 Uhr

### Gesprächsrunde

Do., 27. August, 19.30 Uhr

Do., 24. September, 19.30 Uhr

### Ökumenische Andacht

Fr. 14. September, 16.30,  
Mühlehof

### Café-Stube „Lieblingstorte“

So., 13. September, 14-17 Uhr

### Kirchenvorstand

Do., 17. September, 19.30 Uhr

### Taizé-Andacht

Fr., 18. September, 19 Uhr

### Frauenkreis

Do. 24. September, 15.00 Uhr

### Konfirmandenkurs in Steinen

Sa., 26. September

### Pfarrkonvent

Di., 29. September, Karlsruhe

### Benefizkonzert

### Nachbarschaftshilfe

So., 4. Oktober, 17 Uhr



## Gottesdienste

### 2. August, 9. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, KiGo



### 9. August, 10. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst

### 16. August, 11. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst

### 23. August, 12. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst

### 30. August, 13. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, KiGo

### 6. September, 14. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst



### 13. September, 15. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Familiengottesdienst

### 20. September, Michaelis

10.00 Uhr Gottesdienst

### 27. September, 16. So.n. Trinitatis

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, KiGo

### 4. Oktober, Erntedank

10.00 Uhr Familiengottesdienst



Pfarrer Thierbach ist vom 3. -23. August im Urlaub  
vom 7.-11. September zur Kinderfreizeit im Monbachtal

Vertretungen im Notfall übernimmt vom

Pfarrer Jörg Winkelströter in Basel (Tel 0041 (0) 61 511 09 62)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Moment laufen die Vorbereitungen für unsere diesjährige Kinderfreizeit im Monbachtal. Sie wird in der letzten Sommerferienwoche Anfang September stattfinden. Über 40 Kinder im Alter von 6-12 Jahren haben sich bereits angemeldet, um dann fünf Tage miteinander in einer großen lebendigen Gemeinschaft zu verbringen.

Thema der Freizeit ist dieses Jahr „Feuer, Wasser, Erde, Luft“. Wir werden miteinander nachdenken, wie und wo uns Gott in diesen Elementen begegnet. Was die Bibel dazu sagt. Welche Geschichten sie erzählt. Zum Beispiel vom „brennenden Dornbusch“ oder von der „Sturmstillung“.

Damit es bei der Freizeit für die Kinder spannend und anschaulich wird, werden wir verschiedene Experimente vorführen und ausprobieren. Was steckt zum Beispiel alles in einer Handvoll Erde? Kleinste Lebewesen finden sich darin. Wenn uns - wie eigentlich erwartet - die Septembersonne auch dieses Mal wieder im Monbachtal verwöhnt, gibt es bestimmt eine Menge erfrischender Wasserexperimente. Mit dem Feuer werden wir dagegen sicher eher vorsichtig umgehen.

Diese Kinderfreizeit ist nur möglich, weil es immer eine Gruppe von Jugendlichen und älteren Erwachsenen gibt, die sich dabei ehrenamtlich engagieren. Erstaunlich ist, was in der Gruppe dann für Talente zutage treten: Vom Schauspieler über die Musikerin und den Geschichtenerzähler, von der kreativen Künstlerin beim Basteln und beim Kochen bis zum geduldrigen und tröstenden Zuhörer für die Kinder.

Das erinnert mich an ein anderes eindrucksvolles Experiment: Das Kristalle-wachsen-lassen. Dazu wird eine konzentrierte Kochsalzlösung hergestellt. In diese Lösung hängt man einen Wollfaden hinein. An dem Faden sammeln sich schon bald die ersten wunderbaren Salzkristalle.

Auf unserer Kinderfreizeit funktioniert es ganz ähnlich. Es braucht nur die „kritische Masse“ von Kindern und Jugendlichen. Irgendjemand muss den ersten Impuls oder einen Anfang setzen. Und auf einmal sammeln sich auf wunderbare Weise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voller Talente und Energien.

So ähnlich scheint es auch oft in einer Kirchengemeinde zu funktionieren. Oder in einer Ortsgemeinde. Jemand muss nur den „Faden hineinhalten“. Und es sammeln sich Menschen, die bereit sind, mitzuarbeiten, mitzutragen, mitzugestalten.

Zum Beispiel in unserem Kirchenvorstand, in dem jetzt ein personeller Wechsel stattgefunden hat. Dazu gibt es in dieser DAZ ein Interview der neuen Kirchvorsteherin Monika Klasen mit Helga Wiedenbauer, die auf 24 Jahre Mitarbeit im Kirchenvorstand zurückblicken kann.

Ein weiteres solches Beispiel ist für mich die Initiative der Nachbarschaftshilfe für Flüchtlingen in Steinen. Wie im Experiment mit den Kristallen musste nur jemand - bildlich gesprochen - den Faden in unsere Ortsgemeinschaft halten, und sofort sammelte sich eine ansehnliche Gruppe von interessierten und hilfsbereiten

Menschen. Inzwischen treffen wir uns regelmäßig einmal im Monat bei uns im Gemeindesaal der Christuskirche. Im Oktober ist ein erstes Benefizkonzert mit lokalen Künstlern geplant. Die Anzeige dazu finden Sie in dieser DAZ.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams eine unterhaltsame und erkenntnisreiche Lektüre unserer „Sommer-DAZ“ und eine gesegnete Sommer- und Ferienzeit.

Es grüßt Sie im Namen unseres Redaktionskreises

Ihr Pfarrer



Kai Thierbach

# Fahrrad-Pilgern geht das? Ein Versuch!

„damit wir klug werden“ (Psalm 90,12) Kirchentag 2015 in Stuttgart vom 3.- 7. Juni 2015

## Start auf dem Feldbergpass

Am Montag morgen starteten wir auf dem Feldbergpass unsere Tour nach Stuttgart zum Deutschen Evangelischen Kirchentag. Mein Mann Markus hat uns im Auto, mit den Rädern auf einem Anhänger, dahin gebracht. Auf dem Feldberg war es noch frisch, wir hielten uns nicht lange auf und genossen erst mal die lange Abfahrt nach Titisee. Wir, das sind



Kai Thierbach, Peter Mayer, manche werden ihn von den Taizé-Andachten kennen, die er oft mit vorbereitet, seine Frau Anke (mit dabei im Team für den jährlichen Weltgebetsgottesdienst), seine Tochter Linda und ich (Petra Sturm).

## ...an zwei Seen vorbei... und „giftigere Hügel“

Es war eine wunderschöne Strecke über Felder und Wiesen, durch Wald, an 2 Seen vorbei, die uns über leichte oder schon auch mal „giftigere“ Hügel aber mit



schönen Aussichten an die Neckarquelle in Schwenningen zum Beginn des Neckar-Radweges führte. Das Wetter war optimal, wir Frauen gaben ein gemäßigt-tes Tempo vor, es blieb Zeit zum Schauen, Beobachten und für Rast und Pausen.

In Rottweil, unserem 1. Etappenziel stießen dann auch noch Vater und Sohn, Hubertus und Simon Rosery aus Schopfheim dazu. Jetzt war die Gruppe komplett und ein gemeinsames Abendessen machte das Kennenlernen einfach. Geschlafen haben wir in der Jugendherberge Rottweil.

## ...Kreuzotter oder Aspispiper?

Nach Frühstück und Morgengebet zunächst auf einem Blatt (von Kai ausgeteilt) später auch im Herzen gingen wir die 2. Etappe an. Nach Rottenburg sollte sie uns bringen. Weiterhin war das Fahren sehr entspannt, viele Besonderheiten am Wegesrand waren zu sehen. Einmal lag eine Schlange mitten auf dem Weg. Wir standen alle um sie herum und beobachteten sie. Sie richtete sich auf und fauchte, worüber manche ziemlich erschrakten. Dann schlängelte sie sich elegant in das Gras und verschwand. Später wurde gerätselt, um was für eine Schlange es sich handelte. Eine Kreuzotter oder eine Aspispiper?



Da wir auf Radwegen fuhren, war meist ein nebeneinander fahren möglich, man konnte miteinander reden, wenn man wollte, auch deshalb war es sehr kurzweilig und manche Anstrengung hat man gar nicht so wahrgenommen.

## Schlafen – pilgermäßig auf dem Boden?

In Rottenburg –Wurmlingen ist vor allem die Kapelle bekannt. Hoch oben auf einem Berg liegt sie. Wir haben es uns nicht nehmen lassen, sie zu besuchen und sind zur Sonnen-Untergangs-Zeit hoch geradelt bzw. ich habe auch geschoben.. Zumindest von außen haben wir sie nun gesehen und vor allem die tolle Aussicht genossen. Manche haben in Wurmlingen dann die Unterkunft ganz pilgermäßig in dem Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde gewählt. Wie gut oder wie schlecht man auf dem Boden oder auf zusammengebundenen Stühlen schläft kann ich nur ahnen, wir Frauen hatten Betten und eine Dusche in einer kleinen Pension, in der wir dann auch alle gemeinsam gefrühstückt haben.



Für die letzte Etappe mussten wir rechtzeitig starten. Wir fuhren weiter am Neckar entlang durch Tübingen und gegen Mittag erreichten wir Nürtingen. Hier verabschiedeten sich Anke und Linda, die wie geplant von hier aus

mit dem Zug nach Hause fahren. Das Tempo zog nun an. Wir hatten noch eine rechte Strecke vor uns und wollten doch pünktlich zum Eröffnungsgottesdienst in Stuttgart sein.

### **..auf der Wiese im Schlossgarten...**

In Stuttgart selbst führten die Radwege oft durch Unterführungen, durch die man die Räder die Treppen hoch schieben oder tragen musste. Ziemlich anstrengend war das. Mir wurde immer von einem meiner Begleiter geholfen. Schließlich fanden wir einen jungen sportlichen Radfahrer, der uns auf guten Wegen durch Stuttgart bis zu unseren Quartieren in Ditzingen und Hirschlanden führte. Ihm sei gedankt, denn ich schaffte es tatsächlich, mein Zimmer zu beziehen, zu duschen und mit meinen netten Gastgebern einen Kaffee zu trinken und war pünktlich bei der S-Bahnstation, wo ich mich mit Peter und Kai und ihren Gastgebern traf. Den Eröffnungsgottesdienst erlebten wir dann im oberen Schlossgarten auf einer Wiese vor der großen Leinwand bei bestem Wetter in der Abendsonne.



### **„Klug handeln – mit dem Mammon“ (Lukas 16.1-13)**

Das Programm des Kirchentages ist riesig, eine Auswahl zu treffen schwer. Ich schloss mich zunächst Kai und Peter an, und wir besuchten eine

jüdisch-christliche Bibelarbeit. „Klug handeln – mit dem Mammon (Lukas 16.1-13). Das war sehr interessant, wobei ich mich mit diesem Text etwas schwer tat. Bei „Migration ist Vielfalt“ auf dem Schlossplatz strahlte die Sonne schon ziemlich erbarmungslos vom Himmel (eine Hitzewelle wurde vorhergesagt) und wir suchten im Weiteren die Vorträge nach Schattenplätzen aus: Z.B. „Klug leben – im eigenen Rhythmus“ auf dem Karlsplatz unter Bäumen und neben einem Café. Oder das Theaterhaus, wo ich ein Kammermusical über die Liebesgeschichte/n der Katharina von Bora anschaute. Abends besuchten wir noch das Dialogkonzert Anselm Grün und Clemens Bittlinger.



### **Wie der Nikolaus: Ein koptischer Bischof**

Auch am nächsten Tag bevorzugten wir die kühlen Kirchen für Bibelarbeit und Hauptvorträge. So lernten wir einen koptischen Bischof kennen, der aussah wie der Nikolaus, also wie der Bischof von Myra in Bilderbüchern dargestellt wird, der über seine, eine der ältesten christlichen Kirche berichtete. Beim anschließenden Vortrag: „Wie Christen und Muslime zusammenleben. Eine Utopie aus theologischer Sicht“ spielte leider die Technik (Mikrofone) nicht richtig mit, was beim Publikum zur großen Empörung führte. Am Freitagabend feierten wir ein Feierabendmahl in Ditzingen in unserem Quartiersort, mit den Gastgebern. Es war ein festlicher

Gottesdienst mit anschließendem Essen im Freien unter Bäumen und ein schöner Abschluss des Kirchentages für uns. Mit Hubertus und Simon planten wir noch die Heimreise.

### **Mit Fahrrad und Eisenbahn**

Die Heimreise am Samstag erfolgte mit Fahrrad – im Zug mit BW-Ticket! Bis Titisee ließen wir uns mit der Bahn bringen. Roserys waren zuvor schon in Rottweil auf ihr dort geparktes Auto umgestiegen. Sie haben mein Rad und unser aller Gepäck eingeladen – weil: Kai und Peter wollten unbedingt den Feldberg von Titisee aus mit dem Rad erklimmen. Ich fuhr mit dem Bus hoch, am Caritasheim stand mein Fahrrad, das Roserys dort deponiert hatten. Somit stand einer gemeinsamen, sehr schönen Rückfahrt durch das Wiesental nichts mehr im Weg.



### **Zuhause angekommen: Ein „Radler“ im Garten**

Zuhause angekommen, genossen wir ein Radler in unserem Garten. Das gehörte nämlich in Ditzingen auch dazu, abends am Ende des Tages im ortseigenen Brauhaus noch gemeinsam ein Radler oder ein Bier zu trinken.

Für mich persönlich war diese Woche eine gute Erfahrung, die Teilnahme am Kirchentag, die Atmosphäre dort - und auch in

sportlicher Hinsicht. Gut gelungen finde ich die Unterbringung in Privatquartieren. Meine Gastgeber waren sehr nett, sie hatten keinen großen Bezug zur Kirche. Fühlten sich aber durch das intensive „Gräblis suchen“ in den Stuttgarter Zeitungen angesprochen und

stellten ein Zimmer zur Verfügung. Jeden Morgen lag ihre Zeitung mit Berichten über den Kirchentag bei meinem Frühstück, sie hatten schon ausgiebig darin gelesen und waren sehr interessiert, was ich so erlebt hatte. Das führte

auch zu Gesprächen über brandaktuelle Themen.

*Fahrrad-Pilgern? Geht doch!  
Vielleicht nächstes Jahr wieder,  
und dann nach Taizé!?!*

Petra Sturm



## Aus dem KV, für Sie notiert !

### Wahl des KV-Synodalvertreters und -stellvertreters

Im November beginnt eine neue sechsjährige Periode der Synode unserer Ev.-Luth. Kirche in Baden. Als Synodalvertreter unserer Gemeinde sind bereits Karl-Heinz Klemke und als seine Stellvertreterin Dorothea Köpnick gewählt. Als Synodale aus dem Kirchenvorstand wurden in der letzten Sitzung am 9. Juli für die nächsten sechs Jahre erneut Per Möckel und als sein Stellvertreter Matthias Hübscher bestätigt.

### Kirchenschild

Seit dem 50. Kirchweihjubiläum 2012 gibt es die Idee, eine Hinweistafel zu unserer denkmalgeschützten Christuskirche aufzustellen. Inzwischen ist mit Hilfe von zwei Grafikern ein Entwurf entstanden, der die Zustimmung des Kirchenvorstandes gefunden hat. Heinz Tirs, der auch die Erinnerungstafel zur Flüchtlingssiedlung in Steinen gestaltet hat, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, das Kirchenschild jetzt anzufertigen. Demnächst wird es dann an der Neumattstraße aufgestellt.

### Treppenlift

Da das Spendenbarometer des Fördervereins für das Aufzugprojekt inzwischen die 17.000 € Marke erreicht hat, ist der Aufzug in Auftrag gegeben. Um ihn zu installieren, sind zusätzliche Außenarbeiten nötig (elektrischer Anschluss, ein gepflasterter Weg, Beleuchtung), für die bereits Angebote vorliegen. Vorgesehen ist, dass die Arbeiten aufeinander abgestimmt noch im Sommer durchgeführt werden, damit der Aufzug hoffentlich Ende September eingeweiht werden kann.

### Quartiersfest

Herzlichen Dank allen, die zu unserem gelungenen Quartiersfest 2015 beigetragen haben: Mit Kuchen-, Tombola- und sonstigen Spenden, als Helferinnen & Helfer, als Musiker uvm. Trotz des heißen Wetters war das Fest zumindest am Abend sehr gut besucht. Besonders erfreulich waren die zahlreichen neuen Gesichter und Besucher aus dem Quartier und von außerhalb.

## Das Blumen-Quiz

1. Ein Zerkleinerungsgerät in der Brüllöffnung eines Raubtieres.
2. Eine Bedeckung für eines unserer Gliedmaßen.
3. Eine gläubige Blumenkönigin.
4. Ein Abschiedsgruß an einen geliebten Menschen.
5. Ein Verpackungsrohr.
6. Meines Vaters zweite, etwas zu klein gewachsene Frau.
7. Ein kleines winterliches Schlaginstrument.
8. Eine dauerhafte Farbe.
9. Ein kirchenfestlicher Himmelskörper.
10. Ein wertvolles Unkraut.
11. Ein Befehl an einen Hund.
12. Das Gehwerkzeug eines Federviehs.
13. Ein Trinkgefäß für das Frühjahr.
14. Ein blühender Türöffner.
15. Eine wertvolle Farbe.
16. Ein blühendes Federvieh.

Lösung S. 8

## „Fast ein Viertel Jahrhundert“

Im Mai dieses Jahres wurde Frau Monika Klasen als neue Kandidatin von der Gemeindeversammlung in den Kirchenvorstand (KV) unserer Gemeinde Lörrach-Steinen gewählt. Gleichzeitig nahm Frau Helga Wiedenbauer ihren Abschied aus dem Gremium. Sie hatte nach 24 Jahren Zugehörigkeit nicht mehr kandidiert. Damit endete auch ihre Funktion als stellvertretende Vorsitzende des KV. Frau Wiedenbauer wurde im Gottesdienst von der Gemeinde durch Pfarrer Thierbach verabschiedet. Bei der letzten KV-Sitzung von Helga Wiedenbauer kam folgende Idee auf:

Die „jüngste“ Kirchenvorsteherin (Frau Klasen) befragt in einem Interview die „altgediente“ und nun ausgeschiedene Kirchenvorsteherin (Frau Wiedenbauer

*Können Sie sich noch an Ihre erste KV-Sitzung erinnern?*

Nein, das kann ich nicht: 24 Jahre sind eine lange Zeit. Pfarrer Bereuther war gerade dabei, in den Ruhestand zu gehen. Als Übergangsvorsitzender des KV sollte Herr Strache fungieren. Als Rendantin arbeitete damals Frau Reinke. Weitere Namen z.B: Herr Imgraben, Frau Winkelmann, Herr Willich.

*Hat sich die Arbeit des Kirchenvorstands in den vergangenen Jahrzehnten verändert?*

Vieles ist gleich geblieben, z.B. die immer wiederkehrenden Diskussionen um das Geld, damals wie heute.

Die Gestaltung der Feste und Feiern im Jahreskreis spielten auch immer eine Rolle, z.B. das Kirchweihfest am 3.Advent als Höhepunkt.

Etwas Formales: Tagesordnung und Protokoll wurden handschriftlich in einem dicken Buch niedergeschrieben und vom Vorsitzenden abgezeichnet.

Etwas Inhaltliches: Der KV bereitet sich einmal jährlich in einer Klausurveranstaltung auf den jeweiligen Schwerpunkt seiner Arbeit vor, zuletzt auf das Thema „Flüchtlinge“

*Gab es Momente, in denen Sie sich fragten, ob es die richtige Entscheidung war, für die Wahl zum KV zu kandidieren?*

Manchmal habe ich mich unwohl gefühlt. Nämlich immer dann, wenn der „Tiefe meines Glaubens“ von einigen besonders frommen Mitgliedern des KV auf den Zahn gefühlt wurde. Spannungen gab es deshalb in den Anfängen meiner Arbeit immer wieder. Dennoch habe ich die Entscheidung zum Engagement nie bereut, weil seit langem ein großer innerer Zusammenhalt bei den Mitgliedern des KV vorherrscht.

*Haben Sie sich auch mal geärgert, oder waren Sie der Meinung, dass die Arbeit des KV bei den übergeordneten Institutionen unserer Kirche kein Gehör findet?*

Geärgert habe ich mich immer wieder in den vergangenen Jahren über gewisse konservative Strömungen in der ELKiB, die die Arbeit bis in den KV hinein oft zäh gestaltet haben. Meine „kirchliche Sozialisation“ war stark geprägt durch unseren ehemaligen Superintendenten Gottfried Daub und seiner Frau Pfarrerin Renate Daub.

Beide haben mir „die Freiheit des Christ-Seins“ vor Augen geführt.

*Was war aus Ihrer Sicht die bedeutendste Entscheidung, die der KV in Ihrer Amtszeit getroffen hat?*

Da gibt es einiges, eine Gewichtung möchte ich nicht vornehmen:

- Veränderungen baulicher Art, Gemeindesaal, Küche, Beleuchtung, Vorplatz, Renovation Pfarrhaus
- Fusion der Gemeinden Lörrach und Steinen, Umnutzung des Hauses Baumgartnerstraße
- Frauenordination
- Pfarrervakanz nach dem Tod von Wolf Quaßdorf
- Öffnung der Gemeinde in den umgebenden Raum der politischen Gemeinde, mit z.B: Kulturveranstaltungen mit Ausstellung, Lesung, Konzerten, Kino etc.
- Neubesetzung der Pfarrstelle mit Pfarrer Kai Thierbach

*War man sich – vielleicht auch erst nach längeren Diskussionen- immer einig, oder mussten Sie auch Entscheidungen mittragen, mit denen Sie absolut nicht einverstanden waren? Wenn Ja, wie konnten Sie damit umgehen?*

Sehr geärgert hat mich die ablehnende Haltung der Gesamtkirche zur „Leuenberger Konkordie“. Dies ist eine Vereinbarung zwischen den evangelischen Kirchen

jeglicher Couleur, mit allen Abendmahlsgemeinschaft zu haben. Immerhin gab es in dieser Frage keinen Dissens bei uns im Kirchenvorstand. Damit war hier in Steinen als Basis-Gemeinde die Möglichkeit offen, unseren eigenen Weg zu gehen. Dies scheint mir entscheidend.

*Hat Ihnen die Arbeit im KV Freude gemacht? Gab es auch lustige Begebenheiten?*

Auf diese Frage fallen mir die Klausurtagungen ein. Oft genug mussten wir in „jugendherberglischen Quartieren“ mit dünnen Holzwänden unterkommen. Die nächtliche Flucht vor den militanten Profi-Schnarchern war daher sehr erschwert.

*Welchen abschließenden Rat können Sie mir geben?*

Behalten Sie Ihre Offenheit, Fröhlichkeit und Freundlichkeit im Umgang mit anderen Menschen. Arbeiten Sie weiter am Profil unserer Gemeinde, einer christlichen Gemeinde mit offenen Türen und offenen Herzen. Seien Sie mutig, auch vermeintlich Unpopuläres auszusprechen und umzusetzen. Haben Sie keine Angst vor der Meinung anderer, wenn Sie erkannt haben, dass Ihr Weg der richtige ist. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Gottes Segen bei Ihrer Arbeit!

## Gebet um Humor aus dem 16. Jahrhundert

Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,  
und auch etwas zum Verdauen!  
Schenke mir Gesundheit des Leibes,  
mit dem nötigen Sinn dafür,  
ihn möglichst gut zu erhalten.

Schenke mir eine heilige Seele, Herr,  
die das im Auge behält,  
was gut und rein ist,  
damit sie im Augenblick der Sünde  
nicht erschrecke,  
sondern das Mittel finde,  
die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Schenke mir eine Seele,  
der die Langeweile fremd ist,  
die kein Murren kennt  
und kein Seufzen und Klagen,  
und lasse nicht zu,  
dass ich mir allzu viel Sorgen mache  
um dieses sich breit machende Etwas,  
dass sich "Ich" nennt.

Herr, schenke mir Sinn für Humor,  
gib mir die Gnade,  
einen Scherz zu verstehen,  
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben  
und anderen davon mitteile.  
Amen.

Thomas Morus

Lösung Blumen-Quiz  
1. Löwenzahn; 2. Fingerhut; 3. Christrose; 4. Vergißmich; 5. Schachtelhalm; 6. Stiefmütterchen; 7. Schneeglöckchen; 8. Immergrün; 9. Weihnachtsstern; 10. Silberdistel; 11. Beifuß; 12. Hahnenfuß; 13. Märzbecher; 14. Himmelschüssel; 15. Edelweiß; 16. Gänseblümchen



## Quartiersfest rund um die Kirche

Künstlerisch, sportlich und gemütlich – alles vernetzt mit Gästen aus der Gemeinde, der Nachbarschaft und weiteren Umgebung ergab ein Netzwerk bunten Treibens rund um die evangelisch-lutherische Christuskirche in Steinen. Helga Serrano-Miksch, die Künstlerin der lutherischen Gemeinde, hatte Überraschungs- und Zauberstifte mitgebracht aus ihrem reichhaltigen Fundus. Mit diesem konnte man Bilder zaubern. Es entstanden Gesichter, Tiere oder Engel. Im Garten der Kirche konnten vor allem die Kinder sich bewegen. Auf Slackline, im Planschbecken oder beim Büchsenwerfen zeigten sie ihre Geschicklichkeit. Pfarrer Kai Thierbach spendierte für die Anstrengungen ein Eis. Bei hochsommerlichen Temperaturen um die 40° war eher Eiskaffee gefragt denn Kaffee. „DJ Mat AB“, alias Matthias Hübscher holte seine alten Plattenspieler aus dem Keller und legte bekannte und unbekannt alte Musik auf. Grillmeister Markus Sturm heizte den Grill an, auf dem bald Würste und Steaks brutzelten. Gegen Abend – es wurde kaum kühler, doch fanden sich einige zusätzliche Gäste ein – heizte das „Duo Haymen Jazz’n Roll“ mächtig ein. Alt-Saxophonistin und Flötistin Doro Kant aus Steinen und Gitarrist und Sänger Jürgen Heubüschl aus Rheinfeldern unterhielten das begeisterte Publikum. Bossas, Jazz-Klassiker, Latin, Pop, Gipsy-Swing, Soul und Blues gaben sich ein Stelldichein, zu dem auch mitgesungen werden durfte. Großes Bedauern, denn nach 22 Uhr war Schluss, man hätte den beiden noch stundenlang zuhören können. Eine Rock’n Roll Runde als Zugabe wurde doch noch gewährt. Allerhand Praktisches, Witziges und Nettes bot die reichhaltige Tombola. Der Erlös daraus wurde dem Förderverein Gulbransson-Kirche zugedacht, der sich für den Erhalt der denkmalgeschützten Christuskirche einsetzt.



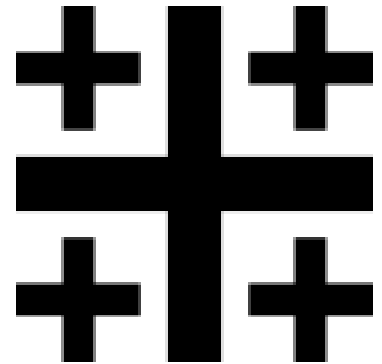


## Nachgefragt: Kirchentag

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEK) ist so alt wie die Bundesrepublik Deutschland. Angefangen hat alles nach dem 2. Weltkrieg in Hannover. Dort wurde 1949 die Kirchentags-Bewegung gegründet. Über die Jahrzehnte ist daraus ein alle zwei Jahre stattfindendes Großereignis geworden. Zum 500. Reformationsjubiläum in zwei Jahren wird der DEK vom 24. bis 28. Mai 2017 parallel in Wittenberg und Berlin stattfinden. Seit seiner Gründung bis heute versteht sich der DEK als Laienbewegung. Wichtig ist die Selbstständigkeit gegenüber der Amtskirche und ein christlicher Glaube, der Frömmigkeit mit Verantwortung für Gesellschaft und Welt vereint. Seit über 60 Jahren ist der

DEK deshalb inzwischen ein beeindruckendes Ereignis nicht nur für die Kirche, sondern die ganze Gesellschaft. Eine Bewegung, die immer wieder für Aufsehen sorgt. Der DEK war und ist immer ein Angebot zum Einmischen in die Gesellschaft, aber auch zu Kritik und Gestaltung. Getragen von Hoffnung und Kraft, die aus der Begegnung mit anderen Menschen und mit dem Evangelium wachsen.

Friedens- und Ökologie-Diskussionen nahmen ihren Anfang bei Kirchentagen. So setzte sich der DEK in den achtziger Jahren für die Idee eines „Konzils für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ ein. Vom DEK sind aber auch viele weitere Impulse ausgegangen. 1961 begann in Berlin der Dialog zwischen Juden und Christen, 1965 in



Köln das evangelisch-katholische Gespräch. Gottesdienste in neuer Gestalt, neue Musik und liturgische Abende eröffnen bis heute immer wieder neue Erfahrungen von Glauben und Frömmigkeit. Wichtig ist dem Kirchentag bis heute vor allem, Menschen zueinander zu bringen, aktuelle Fragen zu Gott und Glauben zu stellen und das gesellschaftliche Engagement aus christlicher Überzeugung anzuregen.

(Quelle: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de))



## Neues aus dem Konfirmanden-Kurs

### Exkursion der Konfirmanden nach Basel

Im Juni waren auch die Konfirmanden mit den Fahrrädern unterwegs. Der obligatorische Besuch unserer luth. Schwestergemeinde in Basel war angesagt. Von Steinen ging es an einem sonnigen Samstag mit dem Fahrrad immer am Fluss Wiese entlang bis zum Rhein nach Basel. Dort wurden wir von Pfarrer Jörg Winkelströter empfangen, der uns durch die schöne Waisenhauskirche führte, in der die luth. Gemeinde Basel ihre Gottesdienste feiert. Anschließend

wurde am Rheinufer Picknick gemacht. Danach reichte die Kraft auch noch aus, um die beiden Türme des Basler Münsters zu erklimmen. Zurück ging es wieder mit dem Velo bis nach Steinen, wo alle erschöpft aber doch gut angekommen sind.

Mit dabei war diesmal ein neuer Konfirmand, Sebastian Werka aus Magden, dessen Familie zur luth. Gemeinde in Basel gehört. Dort gibt es dieses Jahr keinen neuen Konfirmandenkurs. Deshalb



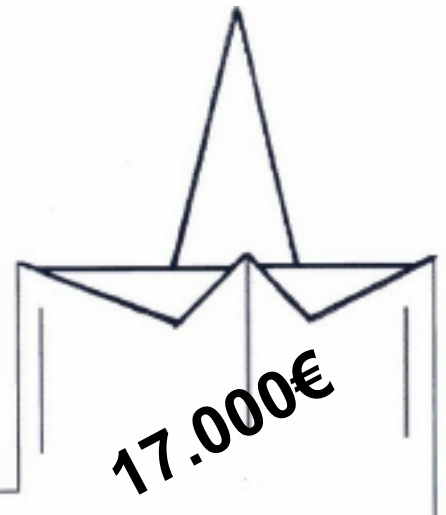
werden Sebastian und sein Bruder Dominik ab September am Konfirmandenkurs in Steinen teilnehmen. So vergrößert sich die Gruppe auf insgesamt fünf Konfirmandinnen und Konfirmanden.

## Förderverein Gulbransson-Kirche Steinen e.V.

Christel Mohr, Vorsitzende  
Pfr. Kai Thierbach, stellv. Vorsitzender

Neumattstraße 29 - 79585 Steinen  
07627 2301 / gulbransson-kirche.steinen@gmx.de

Internet: [www.gulbransson-kirche-steinen.de](http://www.gulbransson-kirche-steinen.de)



Der Stand des Spendenbarometers für den Aufzug an der hinteren Kirchentreppe ist aktuell bei 17.000,- €. Damit ist das Ziel des Fördervereins fast erreicht, die direkten Kosten für den Lift (17.731,- € ohne elektrische Zuleitung und Pflasterung eines Weges etc.) aufzubringen. Vielen Dank allen Spendern und Förderern! Die Fertigstellung des Aufzugs ist jetzt für Ende September geplant.



Ganz herzlich Dank bei allen Spendern, die unsere diesjährige Tombola so reich bestückt haben. Der Losverkauf gestaltete sich rege, und wir konnten einen Gewinn von 311,60 Euro für den Förderverein Gulbransson-Kirche erzielen. Damit vielen Dank auch an all die Loskäufer! Spass und Freude gab es sowohl auf Seiten des Teams wie auch bei den Gewinnern. Bis zum nächsten Jahr wünschen wir alles Gute! . Alexander Röske, Leonie Schopp, Monika Klasen und Petra Mack



Die Kaffeestube „Lieblingstorte“ öffnet anlässlich des Tags des offenen Denkmals am Sonntag, den 13. September, von 14-17 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Die Organisatoren sind dazu wieder auf Kuchenspenden angewiesen. Eine gute Möglichkeit, den Förderverein zu unterstützen!



Als letzte Aktion in diesem Jahr ist am Samstag, den 28. November der Adventsbasar vor dem Edeka-Markt in Steinen geplant. Wieder ist dazu der Förderverein als Organisator auf Unterstützung angewiesen. Wer Bastel- und Verkaufsideen hat, ist damit herzlich willkommen!

Spendenkonto: Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern,  
IBAN: DE68 6835 0048 0001 0872 95

Eine Aufgabe des Kirchentags war es von Anfang an, gesellschaftliche und politische Verhältnisse aus christlicher Sicht kritisch zu betrachten. Um diese Aufgabe nicht aus den Augen zu verlieren, braucht es ab und zu auch ehrliche Selbstkritik. Zu diesem Thema erreichte uns über die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ein offener Brief an den Landesbischof Frank July der Württembergischen Landeskirche

Offener Brief

4. Juni 2015 Fronleichnam, Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Sehr geehrter Herr Landesbischof, lieber Herr July,  
gestern Morgen las ich aus dem Kapitel Segen und Fluch, 5. Buch Mose 28, den ersten Teil der schrecklichen, unerträglich langen Fluchworte, heute Morgen den zweiten Teil.

Gestern fing ich auch an, das Buch „Entrüstet euch!“ zu lesen, das von Margot Käßmann und Konstantin Wecker herausgegeben wurde. Es enthält auch das Gedicht von Wolfgang Borchert, das er 1947 geschrieben hat: DANN GIBT ES NUR EINS! Der erste Teil des Gedichts ist weithin bekannt. Wenn Menschen in vielen Berufen befohlen wird, an ihrem Ort für die Rüstungsindustrie zu arbeiten, sag NEIN! Der zweite Teil des Gedichts ist viel weniger bekannt. Er beginnt mit den Worten: „Denn wenn ihr nicht Nein sagt, Mütter, dann... Es folgen entsetzliche, unerträgliche Verse über die Folgen eines neuen Krieges, der mit solchen Waffen ausgefochten wird.

Gestern Abend sahen wir, meine Frau und ich, im Fernsehen den Eröffnungsgottesdienst zum Kirchentag auf dem Stuttgarter Schlossplatz, in dem Sie die Predigt hielten. Am Schluss des Gottesdienstes folgten Grußworte. Das erste Grußwort sprach Bundespräsident Joachim Gauck. Es war offenbar das erste Mal, dass ein Bundespräsident beim Gottesdienst zur Eröffnung eines Kirchentages eingeladen wurde, ein Grußwort zu sprechen. Mir fiel bei seinen Worten, dass wir auch bereit sein sollen zu „Kampf und Leiden“, sofort ein: „zum Kriegführen und Sterben.“

Heute Nacht ist mir ist plötzlich der Gleichklang der Fluchworte aus dem Alten Testament und der Fluchworte von Wolfgang Borchert aus dem Jahr 1947 bewusst geworden. Es ist die große Sünde der Nationen, besonders aber der Deutschen Nation, dass sie trotz der entsetzlichen Folgen des Ersten und Zweiten Weltkriegs die Produktion der Kriegswaffen, die von neuem maßloses Elend hervorbringen können, nicht beendet haben. Die Rüstungsproduktion wurde bis zum Jahr 2015 fortgesetzt, ja immer weiter entwickelt, und in ihrer verheerenden Wirkung tausendfach verschärft. Heute sind alle Voraussetzungen für einen Dritten Weltkrieg oder Weltbürgerkrieg, ja für den Untergang der Menschheit, auch durch kriegerische Gewalt, gegeben. Es ist vermessen, diese ständig drohende Möglichkeit zu ignorieren.

Bei der Eröffnung des Kirchentags in Stuttgart hat die evangelische Kirche ihren Auftrag verfehlt. Sie soll ihre politische Verantwortung im Gegenüber zu den staatlichen Mächten wahrnehmen.

Nicht die Huldigung an die Staatsmacht, sondern die dringende Warnung, einen verhängnisvollen Weg fortzusetzen, ist das Gebot der Stunde.

Ihr Werner Dierlamm

## ... mit dem Velo

### ... vom Grab der Familie Merian über die Fabrikantenvilla Köchlin bis zum Belziweg

An teils vergessenen oder auch veränderten Standorten in Steinen wird das Zeitalter der Textilindustrie in Steinen und Höllstein in Erinnerung gerufen. Mit dem eigenem Fahrrad erfahren Sie mit Gästeführerin Christel Mohr einige Stationen dieser längst vergangenen, einst prägenden Textilzeit in Steinen-Höllstein.

Termin: Sonntag, 13. September 2015 (Tag des offenen Denkmals) um 14 Uhr  
Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Höllstein  
Preis: € 6,00 (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei)  
Dauer: ungefähr 90 Minuten

Anmeldung über VHS Steinen oder per email an [mohr-fuehrt@gmx.de](mailto:mohr-fuehrt@gmx.de), Tel. 07627/8800

## Taizé 2016

Wer hat Interesse und Lust, nächstes Jahr in den Pfingstferien vom 16.-26. Mai nach Taizé in Burgund zu radeln? Die Fahrradstrecke führt hauptsächlich an elsässischen Kanälen und den Flüssen Doubs und Saône entlang über ca. 380 km ans Ziel. Angedacht ist, dort mehrere Tage in der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé zu verbringen. Die Rückfahrt erfolgt dann mit Bus oder Bahn. Nähere Auskunft bei Pfarrer Thierbach.



## SAAL ZU VERMIETEN!

Sie suchen einen Raum für einen festlichen Anlass und Ihre Wohnung ist zu klein?  
Wir haben ihn!



- Großer gemütlicher Raum bis maximal 50 Personen
- Komplett eingerichtete Küche
- Kosten: 100€, inklusive Wasser, Strom und Heizung
- Gemeindemitgliederbonus 50€
- Nähere Informationen, Besichtigung und Terminabsprache

Ute Engler, 07627 / 3278, [ute.m.engler@gmx.de](mailto:ute.m.engler@gmx.de)



Im Geist der Gemeinschaft von Taizé begegnen sich konfessionsübergreifend Christinnen und Christen aus Steinen regelmäßig zu Taizé-Andachten.

Im Zentrum steht dabei eine Zeit der Stille, die umrahmt wird durch Gebete, biblische Impulse und die bekannten Gesänge der Gemeinschaft aus Taizé.

Verantwortet und vorbereitet werden die Taizé-Andachten von einem interkonfessionellen Kreis von Christinnen und Christen aus Steinen.

Die Taizé-Andachten finden in der Regel an jedem 3. Freitag eines Monats jeweils

um **19.00 Uhr**

in der **ev.-luth. Christuskirche** (Neumattstr. 29 in Steinen) statt.



Die **Termine** der Taizé-Andachten sind:

16. Januar	20. Februar	20. März
17. April	15. Mai	19. Juni
17. Juli	18. September	16. Oktober
20. November	18. Dezember	

**Auch Sie sind herzlich eingeladen!**

## FRAUENKREIS

**Donnerstag, 24. September**

15.00 Uhr

im Gemeindesaal, Neumattstr. 29

## Gesprächsrunde zum Predigttext

Donnerstag, 27. August  
*Lukas 10, 25-37*  
Vom barmherzigen Samariter

Donnerstag, 24. September  
*Lukas, 17-20*  
Gute und böse Geister

19.30 Uhr im Gemeinderaum  
der Christuskirche

## Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen



### August

Dannenfeld, Irma	05.08.1919
Haug, Christel	08.08.1943
Möckel, Doris	09.08.1936
Marski, Inge	09.08.1939
Nagel, Gisela	12.08.1943

### September

Elicker, Valentin	04.08.1931
Gullasch, Klaus-Dieter	11.09.1937
Güdemann, Hannelore	11.09.1940
Klemke, Karl-Heinz	11.09.1943
König, Gisela	24.09.1944
Röhrich, Therese	26.09.1926

Datenerfassung bis Jahrgang 1945)

## Sprechstunde im Pfarrbüro

immer mittwochs

**17.00 bis 19 Uhr, oder nach Vereinbarung**

Tel.: 07627 / 2301

Pfarrer Kai Thierbach ist am Mittwoch und Freitag Vormittag in der Schule.

## Kirchenvorstand

Matthias Hübscher ☎ 07621/ 79 88 38

Simon Jördens ☎ 0173 69 29 857

Monika Klasen ☎ 07627 / 92 47 06

Per Möckel ☎ 07627 / 92 32 01

Christel Mohr ☎ 07627/ 88 00

Petra Mack ☎ 07621 / 77 08 46

Helga Serrano-Miksch (Stellv. Vorsitzende) ☎ 07621 / 5 39 00

Markus Sturm ☎ 07627 / 16 34



## Mitglieder der Synode

Per Möckel (KV)

Stellvertreter: Matthias Hübscher

Karl-Heinz Klemke (Gemeinde)

Stellvertreterin: Dorothea Köpnick

## Ansprechpartner

**Frauenkreis:** Doris Möckel ☎ 07627 / 15 85

**Garten, Grundstück:** Markus Sturm ☎ 07627 / 16 34

**Gemeindehaus:** Ute Engler ☎ 07627 / 32 78

**Homepage:** Joachim Mack ☎ 07621 / 77 08 46

**Jugend:** Daniel Scholaster ☎ 07621 / 94 95 84

**Kindergottesdienst:** Frauke Hübscher ☎ 07621/ 79 88 38

**Kirchenführung:** Christel Mohr ☎ 07627/ 88 00

**Kunst, Ausstellungen:** Helga Serrano-Miksch ☎ 07621 / 5 39 00

**Musik:** Dorothea Köpnick ☎ 07627 / 29 93

**Presse:** Vera Winter ☎ 07627 / 87 45

**Redaktion der DAZ:** Ute Engler ☎ 07627 / 32 78

## Impressum:

### Herausgeber:

Ev. Luth. Kirchengemeinde Lörrach - Steinen

Neumattstr. 29 - 79585 Steinen

Tel.: 07627 / 2301; FAX: 07627 / 97 04 07

ev-luth.kirchengemeindesteinen@t-online.de

www.elkib-loerrach-steinen.de

### Redaktionsteam:

Ute Engler, Petra Sturm, Kai Thierbach,

Bernd und Helga Wiedenbauer

## Pfarrer im Vertretungsfall

### Jörg Winkelströter

Friedensgasse 57

CH-4056 Basel,

Tel 0041 61 5110962,

@: pfarrer@luther-basel.ch

## Bankverbindung

Konto für Kirchenbeiträge und Spenden

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

IBAN:

DE56 6835 0048 0020 5037 10

BIC: SKLODE66

Bei Fragen zu Finanzen

Ute Engler

Im Wolfischbühl 29/ 3

79585 Steinen ☎ 07627/ 32 78

ute.m.engler@gmx.de



## Hinweis für Beerdigungen

Wenn Sie in die traurige Lage geraten, eine Beerdigung organisieren zu müssen, dann sprechen Sie den Termin bitte unbedingt zuerst mit Ihrem Pfarrer ab. Machen Sie bitte keinen Termin ohne Rücksprache ab.

# HEIMAT(LOS)

## Benefizkonzert

zu Gunsten der Initiative „Nachbarschaftshilfe für Flüchtlinge in Steinen“

Eine musikalische Spurensuche von Klassik bis Jazz.  
Lieder über Vertreibung, Flucht und Neubeginn.



Daniela Bianca Gierok (contralto) & Gaetano Siino (Gitarre)

## Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr

Christuskirche, Neumattstr. 29

Daniela Bianca Gierok ist eine echte Doppel-Diva. Sie studierte Jazz und Klassik und bewegt sich mit ihrem sehr seltenen Stimmfach „contralto“, die tiefste Frauenstimme in der Klassik, stilsicher über drei Oktaven bis zum Hohen C. Die studierte Sängerin, Sprecherin, Schauspielerin und Buchautorin ist mittlerweile als Spezialistin für geistliche Musik unterwegs. Auftritte führen sie durch Deutschland, nach Wien, Paris und Mailand. Gerade erschien ihre Lied-CD „Paradiesgärten“ - Lieder und Lyrik.

Der sizilianische Gitarrenvirtuose Gaetano Siino lebt in Wehr. Sein Diplom in klassischer Gitarre erwarb er in Tranpani (Sizilien), in Palermo studierte er Komposition und Chormusik mit dem Komponisten Maestro Eliodoro Sollima. Als Komponist und Gitarrist ist er stilsicher in den unterschiedlichsten Genres. Auch hier in der Region hat es sich als Musiker, Komponist und Lehrer bereits einen Namen gemacht.

VHS Steinen & Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lörrach-Steinen